

Von den Lungen und dem Athemholen.

Die Werkzeuge des Athemholens sind die Lungen, welche in der Brusthöhle liegen. Die Zwischenräume der Rippen sind mit Muskeln angefüllt, und die Grundlage der Brusthöhle gegen den Unterleib zu macht das Zwergfell, eine fleischige, mit Flechten versehene Scheidewand zwischen der Bauchhöhle und Brusthöhle. Die ganze Brusthöhle ist inwendig mit einer Haut bekleidet, welche die Brusthaut heißt, in der Mitte sich verdoppelt, und zwei Säcke bildet.

Der Mensch hat zwei Lungen. In jedem Sacke der Brusthaut liegt eine, und zwar die eine rechts, die andere links. Sie liegen dicht an der innern Fläche der Brusthaut. Wie kommt es aber, daß sie nicht mit dieser zusammenwachsen? Dieß verhindert ein feiner wässeriger Dunst, der aus den Lungen hervortritt. Vermehrt sich diese wässerige Feuchtigkeit zu sehr, so entsteht die Brustwassersucht. Die Lungen bestehen aus lauter Häuten, die einen schwammichten Körper bilden, der viele Luftbehälter und Zellen hat, die alle mit einander in Verbindung stehen.

Aber wie kommt denn Luft in die Lungen? Born am Halse fühlet ihr eine aus mehreren knorpeligen Ringen zusammengesetzte Röhre, und diese ist der Kanal, durch welchen die Luft in die Lungen und wieder aus denselben herauskommt. Unten, nahe an den Lungen, theilt sich diese Röhre in zwei Äste, von denen jeder in eine Lunge geht. Oben an der Luftröhre sitzt der Kehlkopf, eine aus Knorpeln, Muskeln und Bändern bestehende, und mit einer Ritze versehene Büchse, die an dem vordern Theile des Halses liegt, und am Zungenbeine hängt. In der Luftröhre sind verschiedene Drüsen, die durch den Schleim, welchen sie von sich geben, die Luftröhre glatt und beweglich machen, und vor dem Reize der Luft schützen.

Wir ziehen die Luft durch Mund und Nase ein, und diese dringt dann durch die Ritze des Kehlkopfs, welche die Stimmritze heißt, in die Luftröhre, und kommt so in die Lungen. Da alle Speisen über den Eingang